

Gesundheitsversorgung in den Bundesländern

Welle 1 – Oktober 2012

Forschungsdesign

- telefonische Befragung, durchgeführt von der Gesellschaft für Marketing (OGM)
- Stichprobe: n=308 österreichweit, n=400 Tirol/Vorarlberg, n=401 Oberösterreich, n=407 Niederösterreich
- EinwohnerInnen ab 16 Jahren der genannten Bundesländer
- Feldzeit: 1. bis 12. Oktober 2012
- max. Schwankungsbreite +/- 5,7 (Österreich) bzw. 5 (Bundesländer)

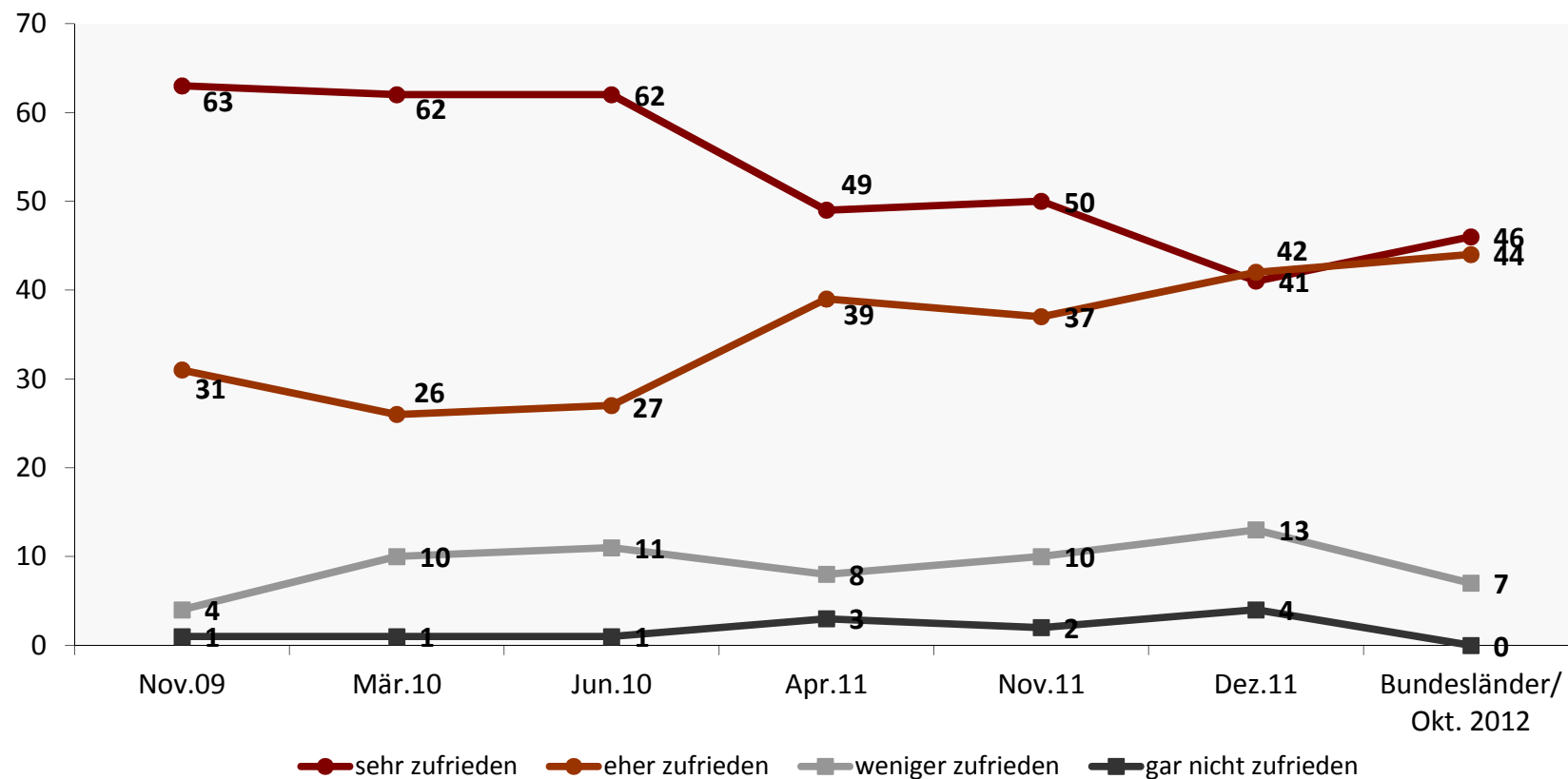
Zufriedenheit Gesundheitsversorgung

- Die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung insgesamt ist in allen berücksichtigten Bundesländern und österreichweit sehr hoch, wobei es vor allem Schwankungen zwischen den Kategorien *sehr* und *eher zufrieden* gibt.
- In der Zeitreihe mit den Ergebnissen des Gesundheitsbarometers zeigt sich eine große Konstanz bei der Zufriedenheit.

Zufriedenheit Gesundheitsversorgung

Wie zufrieden sind Sie mit der Gesundheitsversorgung in Österreich?

(in Prozent, n=308; fehlende Werte auf 100=weiß nicht und Rundungsfehler)



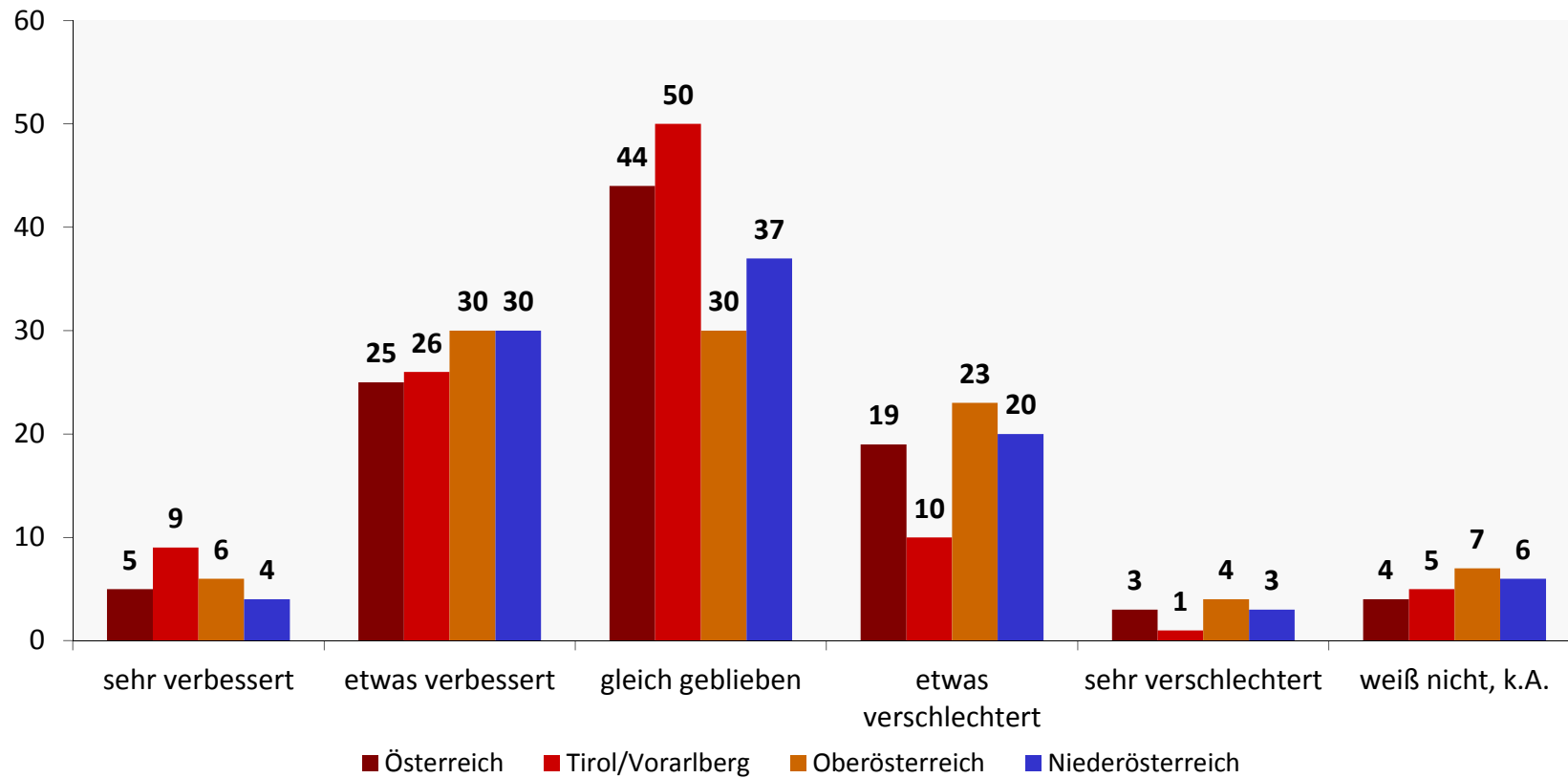
Entwicklung Gesundheitsversorgung

- Die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in Österreich wird überwiegend positiv bzw. konstant gesehen.
- Der österreichweite Zeitvergleich zeigt, dass seit 2009 die Einschätzung einer Verbesserung der Versorgung vor allem durch die Meinung abgelöst wurde, dass sich am System nichts geändert habe.

Entwicklung Gesundheitsversorgung

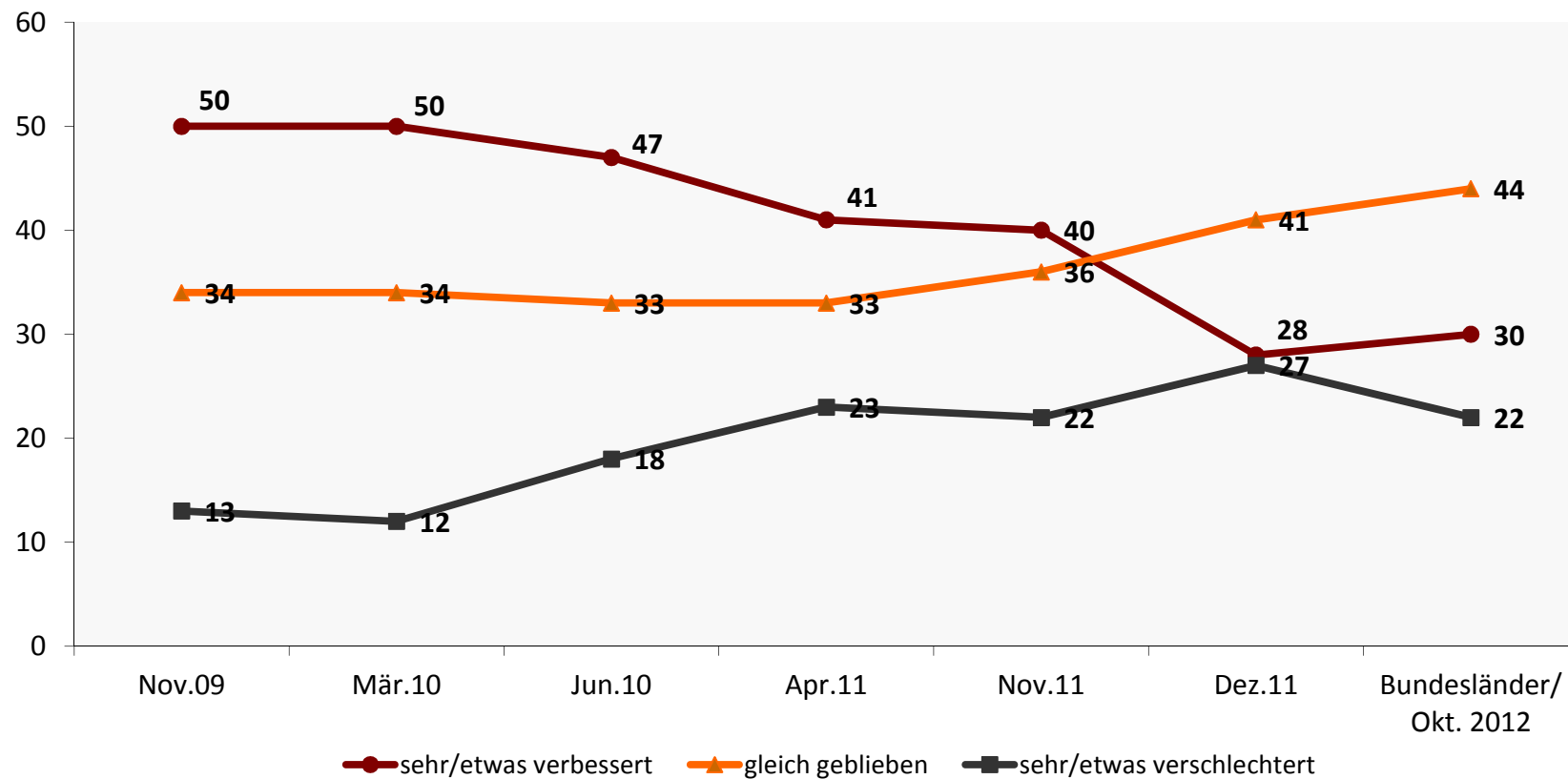
Wenn Sie an die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in den letzten Jahren denken, hat diese sich...

(in Prozent, n=308/400/401/407; fehlende Werte auf 100=Rundungsfehler)



Entwicklung Gesundheitsversorgung

Wenn Sie an die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in den letzten Jahren denken, hat diese sich...
(in Prozent, n=308; fehlende Werte auf 100=weiß nicht und Rundungsfehler)



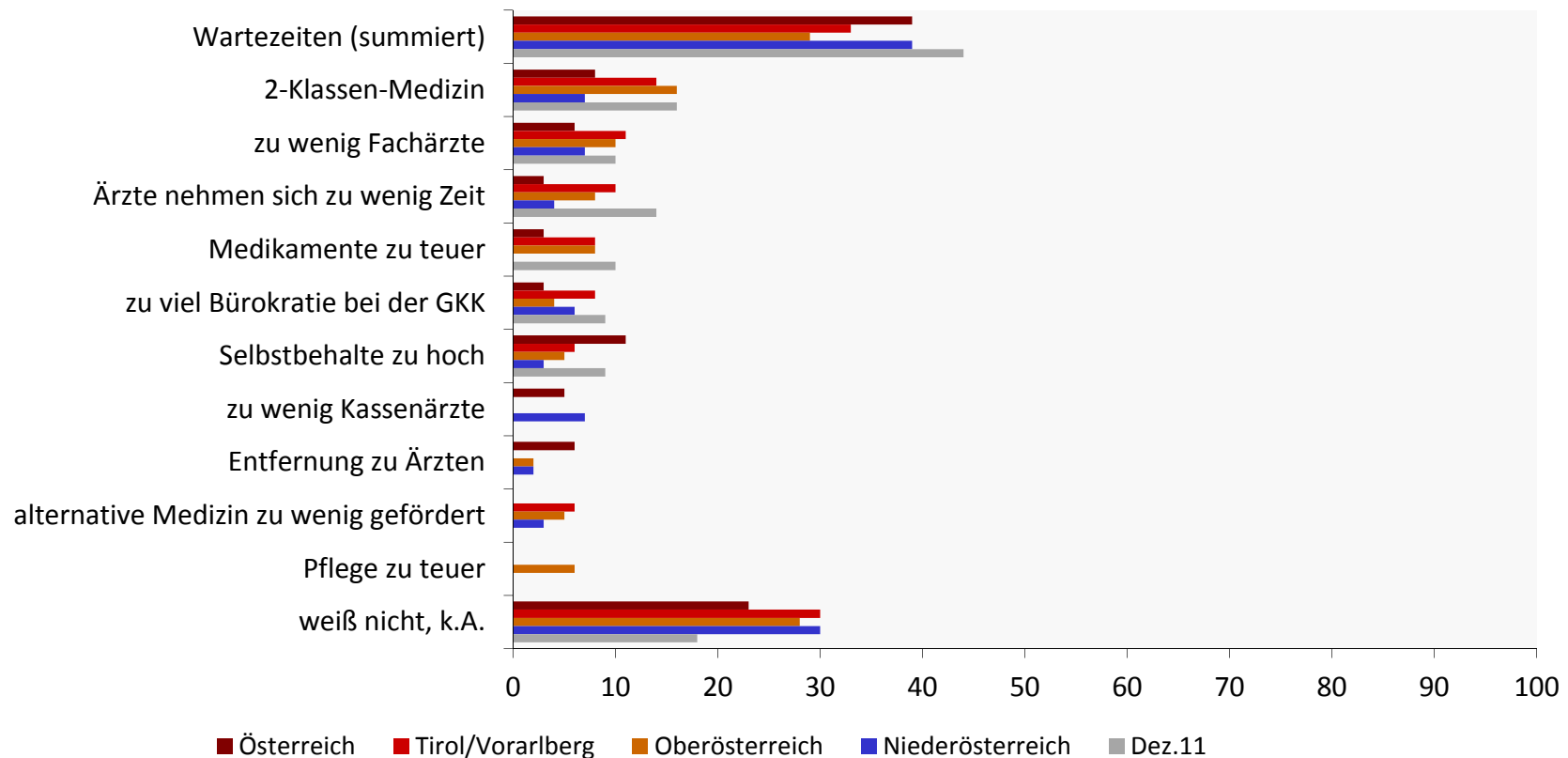
Was stört Sie am Gesundheitssystem?

- Die offene Frage nach Problemen im Gesundheitssystem zeigt trotz Schwankungen die Wartezeiten als meistgenannten Punkt.
- Andere Probleme sind eine 2-Klassen-Medizin, ein Facharzt-Mangel insbesondere am Land oder zu teure Medikamente. Hier gibt es zwar Unterschiede zwischen den Bundesländern, diese liegen aber im Rahmen methodischer Abweichungen.
- Knapp 30 Prozent der Befragten können spontan keine Schwierigkeiten nennen.

Was stört Sie am Gesundheitssystem?

Was stört Sie am österreichischen Gesundheitssystem, womit sind Sie weniger zufrieden oder was fehlt Ihnen in der Versorgung?

(in Prozent, n=308/400/401/407; offene Frage, Mehrfachantworten möglich)



Vergleichsdaten Dezember 2011: Gesundheitsbarometer Österreich, Welle 6, n=1.001.

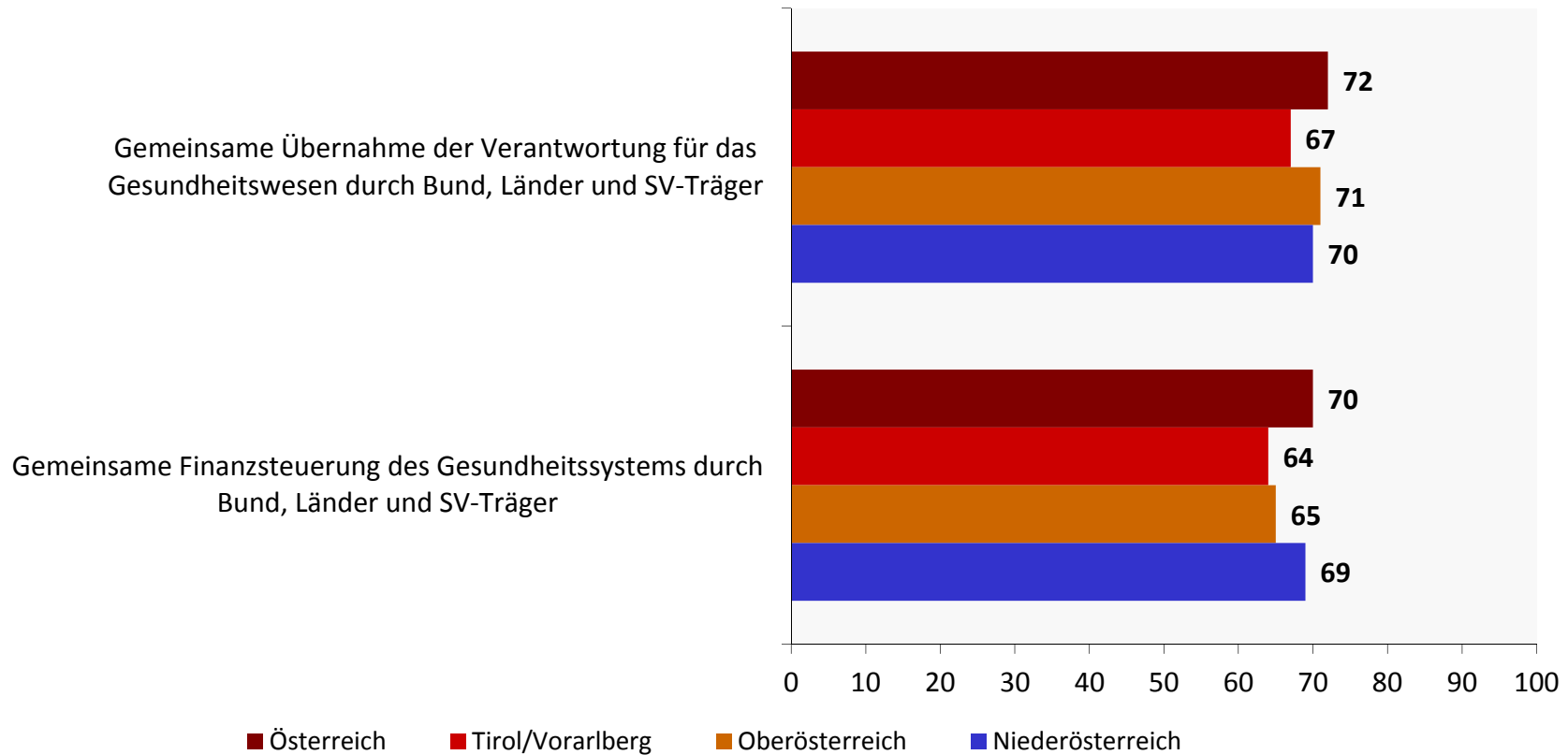
Reformen Gesundheitsbereich

- Die gemeinsame Steuerung der Gesundheitsversorgung durch Bund, Länder und SV-Träger wird in Tirol und Vorarlberg am stärksten befürwortet, sie findet aber auch in den anderen Bundesländern eine Mehrheit.
- Österreichweit ist zwar rund ein Viertel für die Steuerung durch den Bund, 42 Prozent sind jedoch auch für ein gemeinsames Vorgehen.

Reformen Gesundheitsbereich

Ich lese Ihnen im Detail noch einige Vorhaben der Gesundheitsreform vor, bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese sehr positiv, eher positiv, eher negativ oder sehr negativ beurteilen.

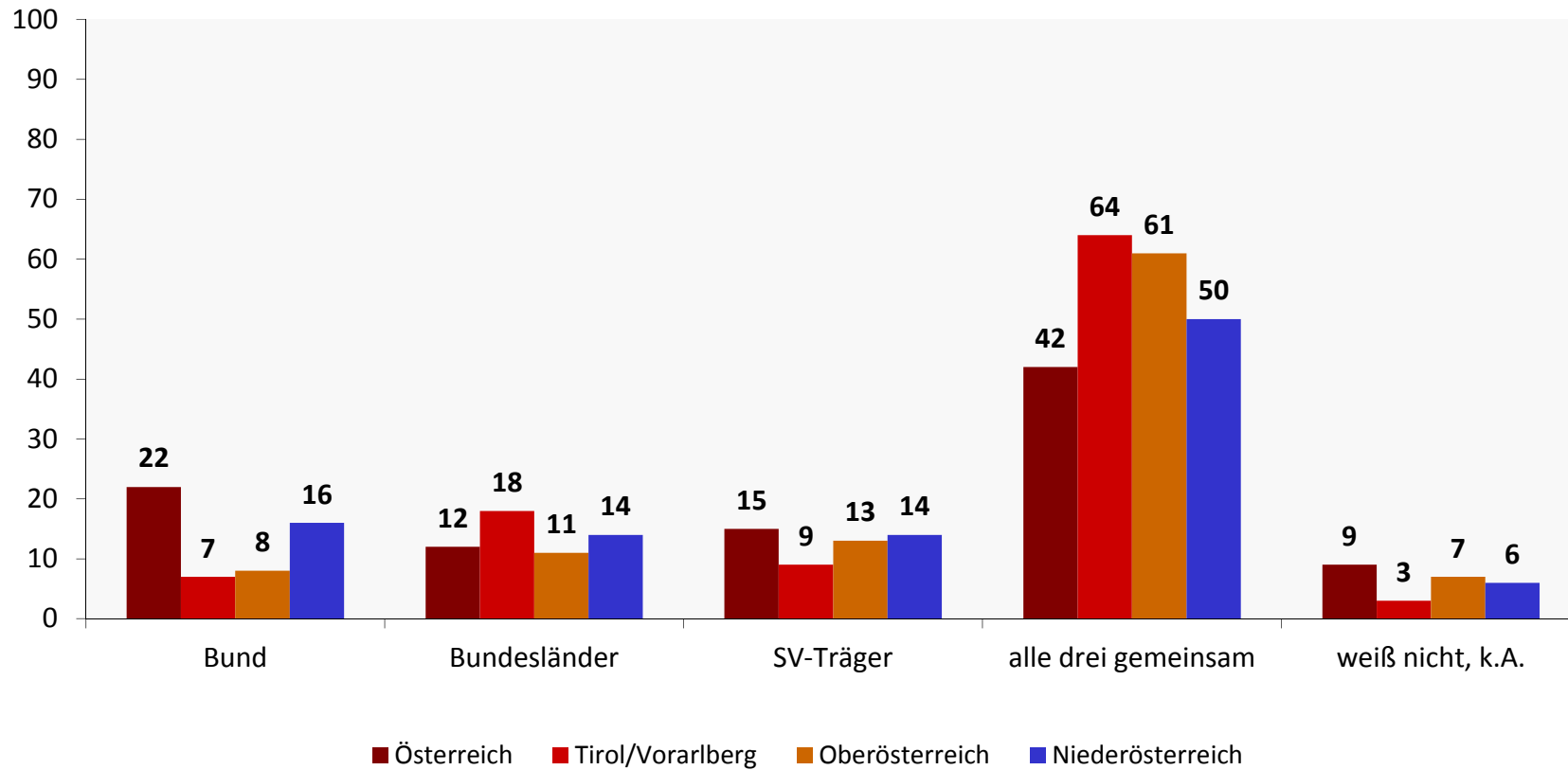
(in Prozent, n=308/400/401/407, „sehr/eher positiv“)



Steuerung Gesundheitspolitik

Und ganz generell, wer soll Ihrer Meinung nach die Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung in erster Linie steuern und darüber entscheiden?

(in Prozent, n=308/400/401/407; fehlende Werte auf 100=Rundungsfehler)



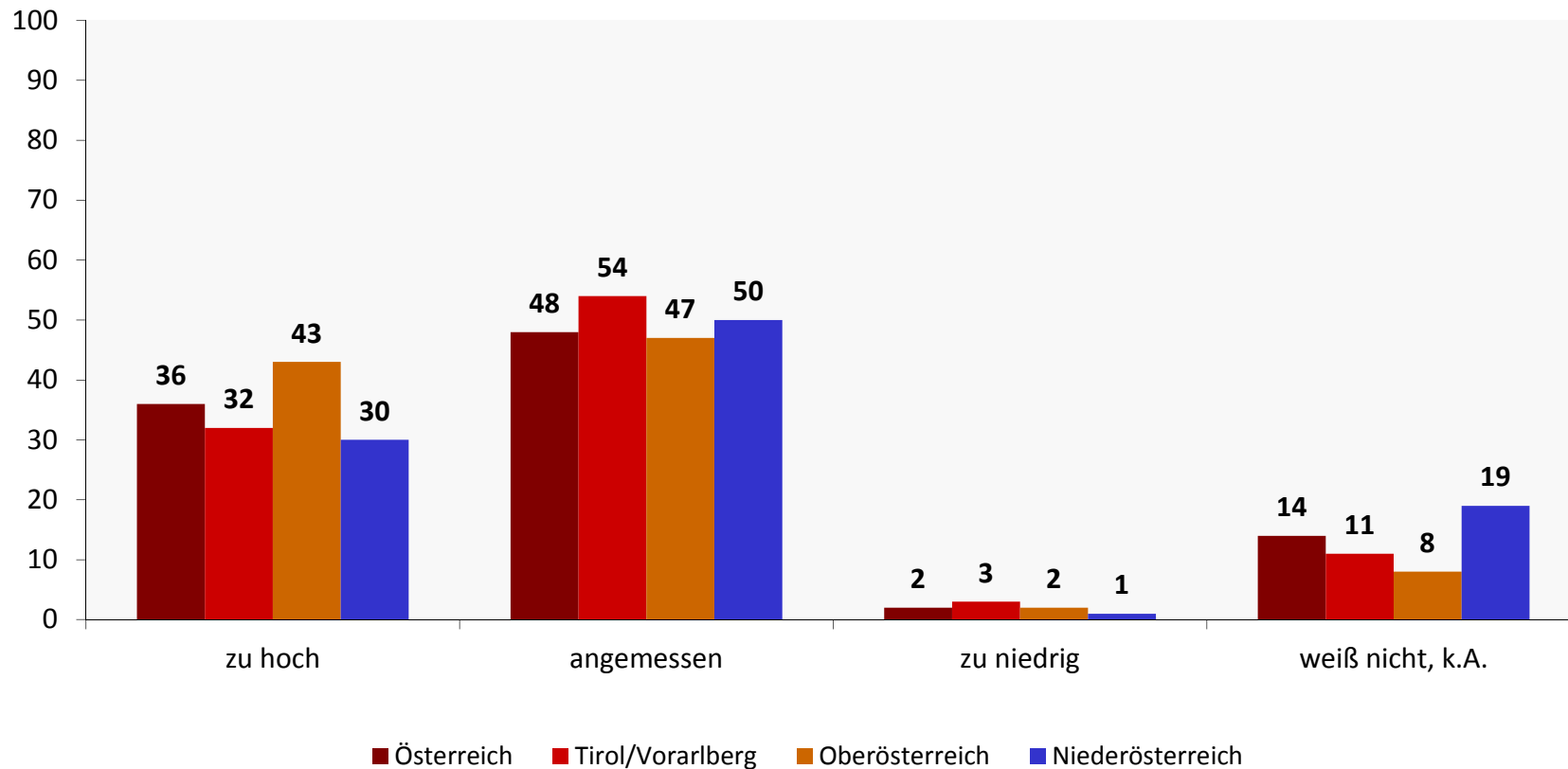
Selbstbehalte

- Selbstbehalte in Österreich werden von knapp der Hälfte der Befragten als angemessen betrachtet, 36 Prozent halten sie für zu hoch. Relativ am höchsten ist die Kritik in Oberösterreich, wo beide Gruppen fast gleich groß sind.
- Eine klare Mehrheit von 70 Prozent und Mehr zieht ein Beitragssystem mit geringen Selbstbehalten einer Alternative ohne Beiträge, aber mit höheren Selbstbehalten vor.

Selbstbehalte

Ich möchte noch kurz über das Thema Selbstbehalte in der Gesundheitsversorgung sprechen, das sind die Kosten, die Patienten direkt für Behandlungen bezahlen müssen. Einmal generell, was würden Sie sagen, sind die Selbstbehalte, die Patienten in Österreich zahlen müssen, zu hoch, angemessen oder zu niedrig?

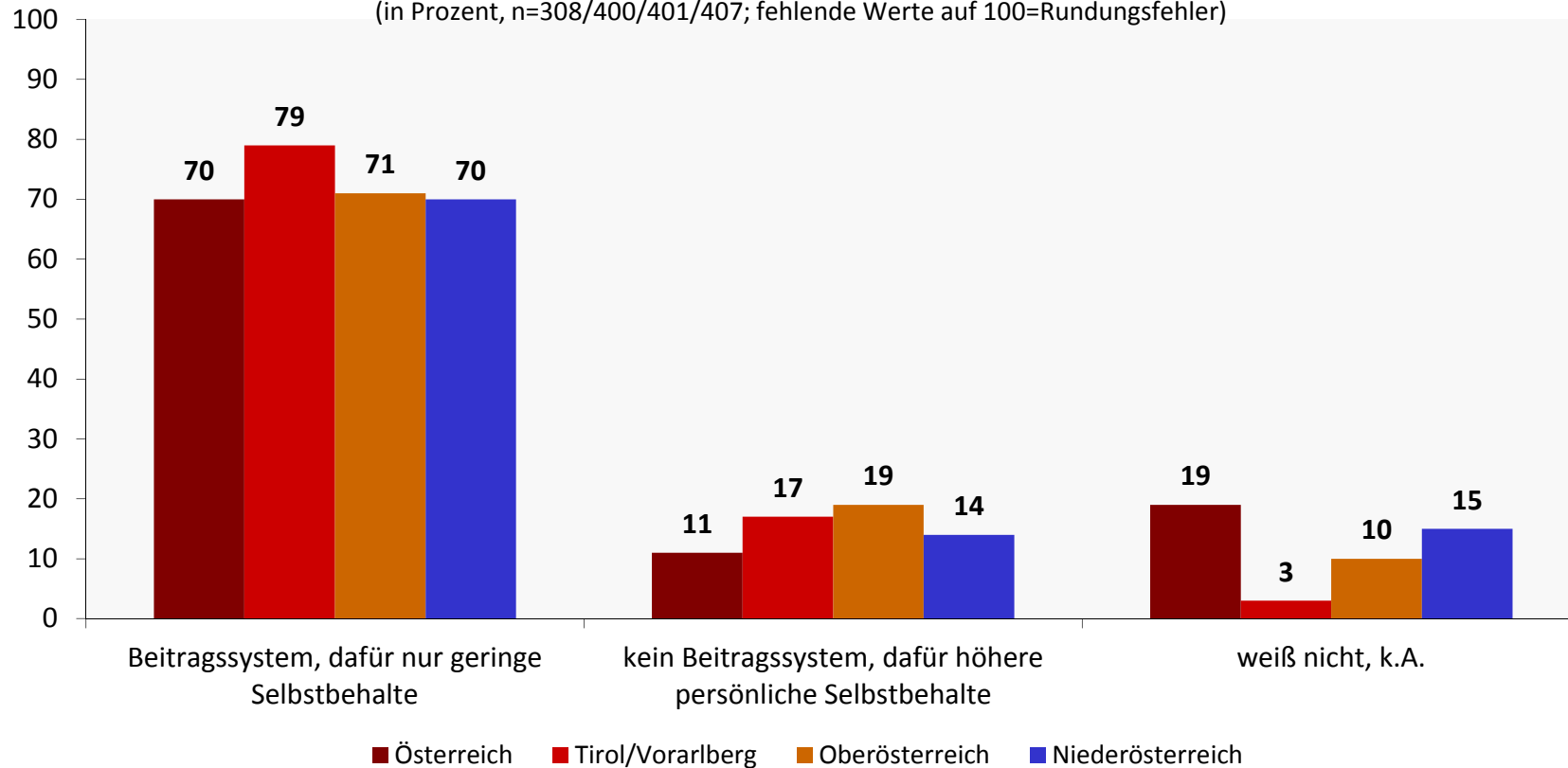
(in Prozent, n=308/400/401/407; fehlende Werte auf 100=Rundungsfehler)



Selbstbehalte

Unabhängig davon, wie die Situation in Österreich derzeit ist, gibt es zwei Möglichkeiten, mit Selbstbehalten umzugehen. Entweder man setzt auf ein Beitragssystem, in das jeder Bürger einzahlen muss, dafür gibt es aber nur geringe Selbstbehalte in der Gesundheitsversorgung. Oder man verzichtet auf ein solches Beitragssystem, dafür müssen Patienten dann höhere persönliche Selbstbehalte zahlen, wenn Sie eine Leistung brauchen. Welches Modell finden Sie besser?

(in Prozent, n=308/400/401/407; fehlende Werte auf 100=Rundungsfehler)



DANKE
